Gesellschaftschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **20 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

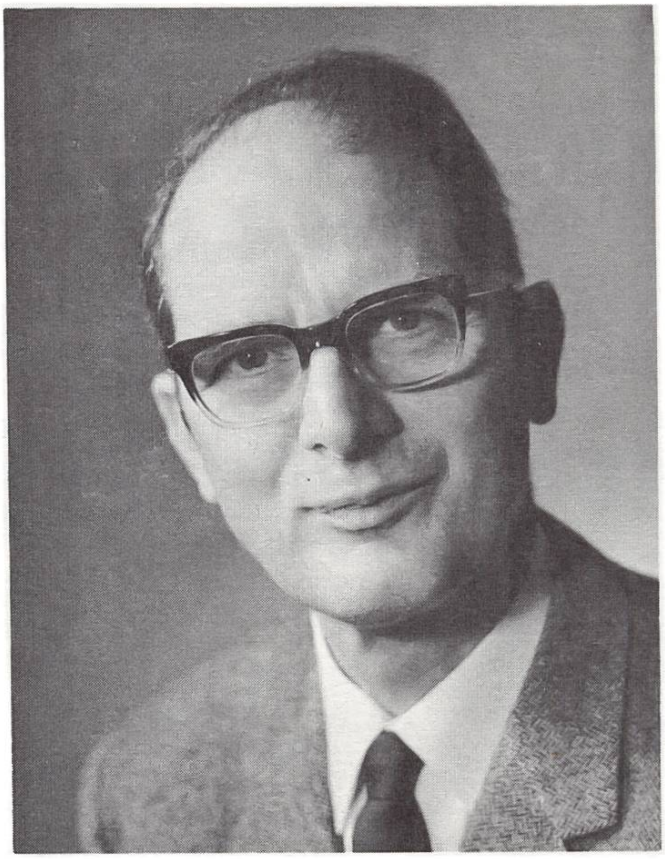
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik



Dr.phil.h.c. WALTER WITTMER

Am Dies academicus vom 28. November 1969 verlieh die naturwissenschaftlich-philosophische Fakultät unserer Universität unserem langjährigen Mitglied W.WITTMER die Ehrendoktorwürde. In der Laudatio steht "Er hat sich mit der ihm eigenen Tüchtigkeit eine umfassende Kenntnis vornehmlich der Käfer angeeignet; er wird als bester Erforscher der Familiengruppe der Malacodermata allgemein gerühmt; er hat sich, mit allen seinen Kräften im Dienste der entomologischen Wissenschaft tätig, bei den Sachkundigen das höchste Ansehen erworben.

" Walter WITTMER kam als Bürger von Basel und Niedererlinsbach am 4. Januar 1915 in unserer Stadt zur Welt. Hier besuchte er das Realgymnasium, siedelte dann aber zu seinen Eltern, die 17 Jahre lang in Aegypten wohnten, über; in Kairo schloss er die Mittelschulbildung am Lycée Français ab. Anschliessend absolvierte er in der ägyptischen Hauptstadt eine kaufmännische Lehre; daneben betrieb er bereits damals entomologische Studien, die ihm viele interessante Entdeckungen in der zu jener Zeit noch wenig erforschten Insektenwelt Aegyptens schenkten. Nach der Lehre

schien sich die Hoffnung Walter Wittmers zu erfüllen, ganz seiner Wissenschaft leben zu können; denn der Direktor des Museums Pietro Rossi in Duino (Triest) bot ihm eine Stelle als Assistent des Kustos für Entomologie an. Drei Jahre später wurde indessen das Museum aufgelöst, und der junge Entomologe war gezwungen, sich wiederum der kaufmännischen Tätigkeit zuzuwenden. Vier Jahre lang arbeitete er zunächst als kaufmännischer Angestellter in der Schweiz und alsdann fünf weitere Jahre in derselben Eigenschaft in Bolivien und Argentinien, um sich hierauf 1945 in Buenos Aires als selbständiger Kaufmann zu etablieren. Indessen veranlassten ihn die unerfreulichen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die unter Perons Diktatur in Argentinien herrschten, 1955 zur Rückkehr in die Schweiz. Hier führte er sein Geschäft bis zum Jahr 1966 weiter; seither widmet er sich ganz der Entomologie. Vor anderthalb Jahren wurde ihm zu seiner grossen Genugtuung die Leitung der weltberühmten Entomologischen Sammlung des hiesigen Naturwissenschaftlichen Museums anvertraut.

In frühen Jahren legte Walter WITTMER eine Spezialsammlung über einige Käferfamilien aus der Gruppe der Weichkäfer (Malacodermata) an, zu der beispielsweise die Leuchtkäfer gehören. Sukzessive wurde diese Sammlung ausgebaut und durch das Material von regelmässigen Sammelreisen geäufnet. Sie ist inzwischen auf 120 000 Exemplare angewachsen, die sich auf mehr als 5000 Arten verteilen. Walter WITTMER veröffentlichte über sein Spezialgebiet im Lauf von dreieinhalb Dezennien 152 Arbeiten, worin etwa tausend für die Wissenschaft neue Arten erstmals beschrieben werden. Er hat sich damit in der internationalen Fachwelt einen anerkannten Namen erworben. Zahlreiche Museen der ganzen Welt übermitteln ihm ihre Studiensendungen zur Bestimmung."
(Aus den Basler Nachrichten)

Wir beglückwünschen unser Mitglied zu dieser hohen Ehrung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

R. Wyniger

5. HERZBERGTAGUNG 30./31. Mai 1970

Die von den Entomologischen Gesellschaften Basel und Zürich gemeinsam ins Leben gerufene jährliche Tagung im Volksbildungsheim auf dem Herzberg hat schon eine gewisse Tradition erlangt. Zu den Besuchern gehören heute nicht nur Mitglieder der organisierenden Gesellschaften, sondern erfreulicherweise auch Ostschweizer und Berner. Auf dem Herzberg treffen sich also Entomologen der ganzen deutschsprechenden Schweiz, zum Gedankenaustausch, zum Lernen und zur Pflege des Kontaktes.

Wir freuen uns, Ihnen schon jetzt eine Uebersicht über das Programm der nächsten Tagung geben zu können. Es ist allerdings möglich, dass noch kleine Aenderungen vorgenommen werden müssen.

Samstag, 30.5.1970

1500 h Begrüssung

1530 h Bestimmungsübungen
Käfer: Herr A. Linder
Bestimmungsübung an Carabiden und Dytisciden
(ab ca. 5 mm Länge).

Schmetterlinge: Herren Dr. W. Sauter und P. Sonderegger
Bestimmungsübung an Erebien.

1830 h Nachtessen
Bei gutem Wetter anschliessend Lichtfang, bei schlechtem Wetter Diskussion in Gruppen.

Sonntag, 31.5.1970

0900 h Morgenessen
Ganzer Vormittag sammeln und beobachten in der Umgebung nach Belieben.

1230 h Mittagessen

1415 h Hauptvortrag
Herr Prof. Dr. P. Bovey zeigt und erklärt zwei Filme über Prozessionsspinner und deren Parasiten.

ca. 1600 h Schluss der Tagung

Zur Arbeit vom Samstag Nachmittag bringen Sie bitte Tiere aus Ihrer Sammlung mit. Käferliebhaber bringen Exemplare aus den Familien der Carabiden und Dytisciden und zwar nur grössere Stücke, 5 mm und grösser. Die Schmetterlingsliebhaber bringen Erebien-Material. Weiter solten genügend Bestimmungsbücher zur Hand sein, bitte nehmen Sie auch Ihr Bestimmungswerk mit. Wie immer gehört etwas Werkzeug wie Spitzpinzette und feiner Pinsel dazu. Wenn Sie die Möglichkeit haben, nehmen Sie Ihr Binokular oder gute Handlupen von 8 - 10 facher Vergrösserung mit.

Turnusgemäss ist dieses Jahr die Entomologische Gesellschaft Zürich für das Programm verantwortlich.

Die administrativen Arbeiten, wie Versand von Einladungen und Führung der Herzbergkasse, besorgt wie immer die Entomologische Gesellschaft Basel. Wir möchten hier unseren Basler Kollegen und im besonderen dem Kassier Herrn David Wolf, herzlich für die gute Erledigung dieser grossen Arbeit danken.

Auf Wiedersehen auf dem Herzberg !

Entomologische Gesellschaft Zürich

WINTEREXKURSION IN DIE GEMPENHOEHLEN AM 4. JANUAR 1970

Nicht weniger als 15 unternehmungslustige Mitglieder mit ihren Angehörigen trafen sich am ersten Sonntag des neuen Jahres bei beissendem Frost am Dornacher Bahnhof um 9 Uhr morgens zur "inauguralen" Exkursion der Sammelsaison 1970.

Unter der kundigen Leitung von Peter HUNZIKER besuchte diese aktive Entomologengruppe, deren grosse Mehrheit aus neuen, jungen und begeisterten Mitgliedern bestand, die drei bekannten Höhlen der Ingelsteiner Fluh (630 m ü.M.; südlich der eigentlichen Gempenfluh, im solothurnischen Jura, südöstlich von Basel). Zweck der Uebung war einerseits, mitten im "Winterschlaf" die Sammelwut zu stillen wie auch die spezielle Ausrüstung und Technik der Höhlenforschung kennenzulernen und zu erproben, und andererseits, den jungen Lepidopterologen der EGB die drei begehrten Höhlenarten zu verschaffen: Scoliopteryx libatrix L., Triphosa sabaudiata Dup. und dubitata L. Tatsächlich konnte jeder einige Exemplare dieser überwinternden Noctuiden und Geometriden erbeuten, wobei alle defekten Tiere und auch andere lebend an Ort und Stelle zurückgelassen wurden. Man konnte Fledermäuse beobachten, und der Photospezialist R. PLETSCHER machte viele Blitzaufnahmen. Auch Kletterer kamen auf ihre Rechnung.

Um 11 Uhr rutschte alles hochbefriedigt auf hartem Altschnee zu den Wagen hinunter, die uns zum Abschlusstrunk im Bahnhof Dornach zurückbrachten. Die Beteiligung an dieser "Experimentalexkursion" und ihr Erfolg waren so gut, dass alle sich bereit erklärten, einen neuen Vorstoss in der Umgebung von Basel zu machen, und zwar im März, zur Weidenkätzchenblütenzeit, einen Licht- und Köderfang in der Arlesheimergrube - oder sonstwo - zu starten, wie schon vor 20 Jahren (s. Vereinsnachrichten E.V.B. 6, S. 14, April 1949).

Für Interessenten verweisen wir noch auf den ausgezeichneten illustrierten Höhlenbesuchsbericht von unserem Mitglied Dr. Willy EGLIN-DEDERDING (mit Martin SCHWARZ) im Kapitel "Die Insekten" (S. 114-115), aus dem Prachtswerk "Vita Helvetica"(Faunus Verlag, Basel, 1950).

Emmanuel de Bros

JAHRESBERICHT 1969

A. Versammlungen

Die ordentliche und ausserordentliche Generalversammlung in den Monaten Januar und Februar sowie die 8 Monatsversammlungen wurden je von ca. durchschnittlich 25 Mitgliedern besucht. Ausser der o.GV im Restaurant Hirzbrunnen sowie der März-Versammlung in der Aula des Museums diente unser Lokal an der Mülhauserstrasse als Versammlungsort.

Gehaltene Vorträge:

E. de BROS	Gesehenes und Erlebtes in Israel 1968.
H. BUSER & H. GUNDOLF	Wer Augen hat zu sehen! (Farbfilm über Insekten)
Dr. W. EGLIN	Watamu-Beach am Indischen Ozean.
J. GEHRIG	Wanderung durch die 4 Jahreszeiten. (Dia-Vortrag)
P. HAETTENSCHWILER (Uster)	Ueber die Biologie und Oekologie der Sackträger (Psychiden).
Dr. E. KASZAB (Budapest)	Entomologische und Zoologische Expeditionen in der Mongolei (1963-68).

4 Monatsversammlungen waren Kurzreferaten, Diskussionen und Demonstrationen vorbehalten.

B. Exkursionen, Tagungen, Kolloquien

1) Unsere traditionelle 1.Mai-Exkursion musste der allg. schlechten Wetterlage wegen ausfallen. Eine gemeinsame Exkursion am 17. und 18. Mai führte einige Mitglieder in den Kaiserstuhl. Anstelle weiterer organisierter gemeinsamer Sammelausflüge erfolgten im Verlaufe des schönen, trockenen und z.T. heissen Sommers zahlreiche Exkursionen durch kleinere Gruppen unserer Mitglieder. Die besuchten Sammelgebiete waren in der Regio, verschiedenen Gebieten der Schweiz und einigen Nachbarländern. Ueber die jeweiligen Fangausbeuten und andere interessante Ergebnisse wurde an den Monatsversammlungen berichtet.

2) Die 4. Arbeitstagung auf dem Herzberg führten wir gemeinsam mit unseren Zürcher Kollegen am 31.Mai/1.Juni durch. Die Referenten waren Dr.W.EGLIN und der Berichterstatter. (Vgl. Bericht in Heft 4, 1969 unserer Mitteilungen.)

3) Am 11. und 12. Oktober 1969 führten wir zum 44.Mal unseren traditionellen Insekten-Kauf- und Tauschtag durch. Ca. 600 Besucher aus dem In- und Ausland trafen sich in der Halle 8 der Muba. Das Angebot palaearktischer Insekten war auch im Berichtsjahr erfreulich hoch und setzte die schon im Vorjahr beobachtete Verlagerung zugunsten einheimischer Tiere fort. Wir möchten hoffen, dass diese Tendenz auch weiterhin anhält. Ebenso bleiben aber für die kommenden Tauschbörsen einige Mängel bestehen, die wir mit entsprechenden Massnahmen und Vorkehren ausschalten müssen. So unter anderem das Ausbreiten "nicht-etikettierter Tiere", qualitativ un-

genügender und beschädigter Objekte, oder ungenügendes Angebot von Spezialliteratur (z.B. antiquarisch, lebenden Insekten für Zuchtzwecke, etc.). Der 45. Insekten-Kauf- und Tauschtag findet am 10. und 11. Oktober 1970 wiederum in der Muba-Halle statt.

C. Sammlungen

Die Betreuung unserer Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlungen besorgten auch im Berichtsjahr die Mitglieder Frau Groenhagen und die Herren E. Ueker und J. Gerig. Für ihre Arbeit danken wir herzlich.

D. Publikationen

Im Berichtsjahr erschien der 19. Jahrgang unserer Mitteilungen. In 2 Einzelheften und einem Doppelheft mit total 124 Seiten erschienen 10 Autorenarbeiten. Zu den zahlreichen Tauschpartnern im Ausland gesellte sich die Spanische Ent. Gesellschaft. Die Herausgabe unseres Publikationsorgans, das eine weltweite Streuung aufweist, wäre ohne die uns zukommende staatl. Subvention äusserst stark eingeschränkt. Wir sprechen an dieser Stelle den zuständigen Behörden des Kantons Baselstadt für die uns auch im Berichtsjahr gewährte finanzielle Unterstützung unseren verbindlichen Dank aus. Meinen Kollegen in der Redaktionskommission, E. de Bros und R. Heinertz, danke ich herzlich für die gute Mitarbeit.

E. Verkehr mit anderen Gesellschaften

1) Die Botanische Gesellschaft Basel orientierte uns mit einem Schreiben vom 16. Juni 1969 über eine beabsichtigte Erweiterung des Steinbruches der Portland-Cement-Fabrik in Kleinkembs. Durch eine solche Erweiterung würden grosse Teile des unter Landschaftsschutz stehenden Isteiner-Klotzes verloren gehen. Der Aufforderung der Basler Botanischen Gesellschaft, zusammen mit anderen Wissenschaftl. Gesellschaften gegen dieses Projekt zu protestieren, kamen wir am 25. August 1969 nach. Zu den Gesellschaften und Institutionen, die in Protestschreiben sich gegen die Zerstörung dieses landschaftlichen Kleinods wandten, gehören u.a. die Naturforschende Gesellschaft Basel, die Ornithologische Gesellschaft Basel, die Direktion des Botanischen Gartens Basel sowie die Botanischen Institute der Universitäten von Basel und Freiburg i/Br. In einem Schreiben des Regierungspräsidiums Südbaden vom 19. Sept. 1969 wurde uns die Weitergabe unserer Eingabe an die Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Ludwigsburg mitgeteilt.

2) Fischvergiftungen in grossem Ausmass in der Birs, verursacht durch Abwasser der Papierfabrik Grellingen, riefen einem dringenden und nachhaltigen Einspruch zahlreicher naturwissenschaftl. Gesellschaften und Vereine bei den zuständigen Behörden. Frau Linda Stibler, Mitglied der Schweiz. Naturschutzkommission, verfasste Inserate und offene Briefe an die Adresse des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes des Kantons Bern und forderte Massnahmen, die zukünftig solche "Gewässerverschmutzungen" verhindern. Die Aktion, der sich auch unsere Gesellschaft anschloss, wurde unterstützt von mehr als 20 Vereinigungen. Wie wir vernehmen konnten, sind seit der letzten Fischvergiftung im Oktober 1969 die notwendigen Betriebskläranlagen in Betrieb.

3) Kolloquium

Am 6. Juli 1969 lud Herr Dr.h.c.W.Wittmer zahlreiche Coleopterologen aus Basel und anderen Schweizerstädten ein zur Besichtigung der vom Basler Naturhist. Museum erworbenen Carabensammlung von Herrn Prof. MANDL in Wien. Die prachtvolle Sammlung besteht aus 25 000 Caraben der palaearktischen Region in 128 Kasten. Anschliessend der Besichtigung im Museum fand in unserem Lokal an der Mülhauserstrasse ein Kolloquium statt über morphologische, oekologische und nomenklatorische Fragen betr. Caraben.

4) Naturhistorisches Museum

Eine vor Jahresfrist geplante Ausstellung lebender Insekten im Museum, bei der die Mitarbeit unserer Mitglieder unumgänglich ist, musste verschiedener baulicher Umdispositionen wegen bis auf weiteres hinausgeschoben werden.

F. Mitgliederbewegung

Der Mitgliederbestand per 31.12.69 beträgt 218. (Vorjahr 217). Den 11 Neu-Eintritten stehen 10 Austritte resp. Streichungen von der Mitgliederliste gegenüber.

G. Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Dr.R.Wyniger,	Präsident
E. de Bros,	Vice-Präsident
H. Blatti,	Sekretär
D. Wolf,	Kassier
F. Straub,	Bibliothekar
G. v.Groenhagen, C.Bühlmann	Beisitzer

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 4 Sitzungen. Meinen Kollegen danke ich an dieser Stelle herzlich für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Ebenso verdanken wir herzlich die spontane uneigennützige Mitarbeit von Frau R. Straub.

Basel, den 8. Februar 1970 Der Präsident: Dr.h.c.R.Wyniger

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, R. Heinertz
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel